

Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Frick - Gestern und Heute**

Band (Jahr): **5 (1994)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Unsere Dorfchronik hat einen weiteren Jahrring angesetzt, den fünften und bisher breitesten, wenn man den Zeitraum zwischen den einzelnen Ausgaben betrachtet. Der nächste soll aber wieder schmaler werden, denn die Absicht ist, die begonnene Tradition in den geraden Jahren weiterzuführen.

Reichliche Tonvorkommen, günstige Verkehrswege, einfallsreiche Unternehmer, treue Arbeitskräfte: Ideale Voraussetzungen zu einer blühenden Tonwarenfabrikation, wie sie die Geschichte unseres Dorfes gestern wie heute in erheblichem Masse mitprägten und mitprägen. Es scheint uns bedeutend genug, diesem wichtigen Gewerbe in der vorliegenden Ausgabe – wörtlich wie im übertragenen Sinn – gründlich auf den Grund zu gehen.

In der Reihe über aussterbende Berufe folgt ein weiterer Bericht. Er ist dem Handwerk des Wagners gewidmet.

Der zweite Teil der Fricker Schulgeschichte bringt uns die Verhältnisse im letzten Jahrhundert bis zum Bezug des Schulhauses 1912 näher.

Dass unserem Talkessel auch von den Römern besondere Beachtung geschenkt wurde, hat der Beitrag in der Nummer 3 unserer Chronik gezeigt. Über Grösse und Art der römischen Besiedlungsphasen, offenbar mit Schwerpunkt entlang der Hauptstrasse, besteht jedoch noch viel Unklarheit. In einem neuen Bericht werden die wichtigsten Funde und Befunde der letzten Jahre vorgestellt. Die Römer in Frick werden uns auch in Zukunft noch vermehrt zu Forschungen und Berichten Anlass geben.

Den Kreis schliesst wiederum die Chronik, die das Besondere des jüngst verflossenen Alltags für zukünftiges Betrachten darzustellen sucht.

Allen Helfern und Autoren gebührt auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank.

Gemeinderat und Arbeitskreis Dorfgeschichte

Frick, 8. August 1994